

Blauzungenkrankheit in Öko-Milchviehbetrieben – Auftreten, Symptome und Folgewirkungen bei Kühen und Färsen

Problemstellung

Die Blauzunge ist als Krankheit vor allem zwischen 2006 und 2008 in Norddeutschland aufgetreten. In den einzelnen Jahren waren die Regionen unterschiedlich stark betroffen: Nordrhein-Westfalen, und hier besonders die Mittelgebirgsregion vor allem 2006 und 2007, Niedersachsen vor allem 2007 und 2008. Schleswig-Holstein war in allen Jahren dagegen weniger betroffen. Im Vergleich der Regionen und Jahre ist es möglich, nicht nur das Krankheitsgeschehen selbst zu dokumentieren. Es besteht auch die einmalige Möglichkeit, die Folgewirkungen einer derartigen Krankheit fest zu halten und daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Fragestellungen

1. Welche Regionen waren besonders betroffen?
2. Welche Symptome traten auf?
3. Wie entwickeln sich Leistung und Gesundheit in der Folgezeit? Gibt es Spätfolgen oder sind die Kühe, die die Krankheit überstanden haben, relativ gesund?
4. Welche Entwicklung zeigt die Nachzucht in der Folgezeit? Gibt es Spätfolgen oder zeigen die Tiere, die die Krankheit überstanden haben, als Kühe eine gute Leistung und Gesundheit?

Datengrundlage: Erhebungen April 2004 bis November 2011

Krafftuttermenge: eigenes und zugekauftes Krafftutter einschließlich Saftfutter (entsprechend dem Energiegehalt von Milchleistungsfutter der Energiestufe 3 umgerechnet auf 6,7 MJ NEL/kg bei 88 % T-Gehalt)

Milchleistung: abgelieferte Milch + Kälber- + Eigen- und Direktvermarktungsmilch

Gesundheitsparameter: Erstkalbealter, Besamungsindex, Zwischenkalbezeit und Zellgehalte nach LKV NRW und SH sowie VIT Verden

Telefonische Befragung der Landwirte zu Symptomen: April/Mai 2008 und 2009

Anzahl beteiligter Betriebe: 7 Leitbetriebe (insgesamt 145 Betriebe)